

Direktor eine vorbildliche Arbeit geleistet hat, eingesetzt. Es wurden weiter Maßnahmen eingeleitet, daß bei den Neuwahlen der Vorstände in den LPG die qualifizierten Kader, die bisher keine Funktionen hatten, in die Vorstände der LPG gewählt oder als Brigadiere eingesetzt werden.

Gute Ergebnisse bei der Verbesserung der Kaderarbeit erreichte das Büro der Kreisleitung Osterburg. Durch zielstrebige Arbeit mit der zeitweiligen Kaderkommission, dem Hilfsorgan der Kreisleitung, und den Leitungen der Grundorganisationen wurde eine Übersicht über die Kaderlage im Kreisgebiet geschaffen. Auf dieser Grundlage führte das Büro in zwei MTS-Bereichen Bürositzungen durch, zu denen ein größerer Kreis von verantwortlichen Genossen, wie Parteisekretäre von LPG und VEG, LPG-Vorsitzende und Bürgermeister, hinzugezogen wurde. Thema war das Kaderproblem des jeweiligen MTS-Bereiches auf der Grundlage einer Analyse der Lage. Auseinandersetzungen wurden dabei mit den Genossen geführt, die bisher die Kaderarbeit vernachlässigten. Die Bürositzungen an der Basis und die ständige Kontrolle über die Durchführung der gefaßten Beschlüsse in der Kaderarbeit halfen, hier der Gleichgültigkeit und dem Ressortgeist zu Leibe zu gehen. Dadurch, daß die Arbeit mit den Kadern, das heißt mit den Menschen, zu einer Angelegenheit aller Sekretäre und Mitarbeiter gemacht und auf die Grundorganisationen übertragen wird, wurde erreicht, daß sich auch die Parteileitungen der Grundorganisationen ebenfalls für die Verbesserung der Parteierziehung und die planmäßige Entwicklung der Genossen verantwortlich fühlen. Von den Leitungen der Grundorganisationen wurden Kaderentwicklungspläne erarbeitet. Die Erläuterung und Durchführung der Beschlüsse des Büros auf dem Gebiet der Kaderpolitik löste im Kreis eine breite Diskussion über die politische und fachliche Qualifizierung der Parteimitglieder und parteilosen Kollegen aus. Es konnte erreicht werden, daß für 244 Genossen für die nächsten Jahre ein genauer Entwicklungsplan festgelegt wurde. Hinzu kommen noch 81 Kollegen, die seit September an Lehrgängen teilnehmen, um sich zu qualifizieren.

Jetzt ist das Büro der Kreisleitung Osterburg dabei, in Verbindung mit den verantwortlichen Genossen des Rates des Kreises einen Kaderbedarfs- und -entwicklungsplan entsprechend der Struktur und den ökonomischen Schwerpunkten des Sieben jahresplanes für das gesamte Kreisgebiet zu erarbeiten.

Die Kreisleitung Wernigerode hat in Verbindung mit dem Rat des Kreises und den Betriebsparteiorganisationen neue Wege zur klassenmäßigen Stärkung des Staatsapparates beschritten, die gute Ergebnisse zeigen. Seit Mitte Mai des vergangenen Jahres wurden 17 Produktionsarbeiter für die Arbeit im Staatsapparat gewonnen. Vier davon haben heute leitende Stellungen inne als Vorsitzender der Plankommission, Kreisbaudirektör und Abteilungsleiter. Vorher waren sie eine bestimmte Zeit als Assistenten bei Ratsmitgliedern, guten Abteilungsleitern und Bürgermeistern eingesetzt, um die staatliche Arbeit gründlich kennenzulernen.

Für alle Kader, die direkt aus der Produktion in den Staatsapparat kamen, wurde ein konkreter Entwicklungsplan ausgearbeitet. Acht von diesen Genossen haben individuelle Qualifizierungsverträge erhalten. Diese Qualifizierungsverträge beinhalten die persönliche Verantwortung eines leitenden Staatsfunktionärs, meist eines Ratsmitgliedes, für die Anleitung, Qualifizierung und politische Entwicklung des betreffenden Genossen. Hier sei nur das Beispiel einer